

# Systematische Theologie

## 1. Dogmatik

---

Horst Afflerbach: *Die heilsgeschichtliche Theologie Erich Sauers*, TVG STM 16, Wuppertal: R. Brockhaus, 2006, Pb., 543 S., € 19,90

---

Das Werk von Horst Afflerbach über Erich Sauer (1898–1959) wurde 2005 als missiologische Dissertation an der University of South Africa angenommen. Sauers Name ist eng mit der Geschichte der Bibelschule Wiedenest verbunden, und als eigenständiger Denker ist er einer der viel gelesenen evangelikalen Theologen in der Mitte des 20. Jahrhunderts gewesen. So war diese ausführliche Untersuchung des Hauptthemas seiner theologischen Arbeit, der Heilsgeschichte, schon lange überfällig. Oft genug wird Theologiegeschichte allein im Blick auf die universitäre Arbeit geschrieben, und meistens noch beschränkt auf die deutsche Situation, ohne internationale Abhängigkeiten herauszustellen. Überblicksdarstellungen zur theologischen Forschung an evangelikalen Missionsseminaren, theologischen Seminaren und Bibelschulen existieren nicht und es gibt auch nur wenige Einzeluntersuchungen. Daher ist es gut, dass Afflerbachs Dissertation das heilsgeschichtliche Missionsverständnis bei Sauer aufgearbeitet und damit auch einen Beitrag zur prägenden Theologie im Wirkungsfeld der „Wiedenester“ verfasst hat.

Afflerbach stellt im einleitenden Teil (S. 17–22) die bisherige Forschung im Überblick dar, anschließend schildert er im zweiten Teil (S. 23–170) den biographisch-theologischen Werdegang Sauers. Der Hauptteil der Untersuchung (S. 171–376) widmet sich Sauers Konzeption von Heilsgeschichte und Mission. Abschließend würdigt Afflerbach Sauers Werk (S. 377–409) und gibt eine umfangreiche Bibliographie von Sauers nachgelassenen Werken (S. 410–489) und einen kurzen Anhang mit biographisch interessanten Originalschriften und tabellarischem Lebenslauf (S. 490–517) bei. Den Abschluss bilden vier ausführliche Register (S. 518–543).

Bei der Lektüre des historischen Teils entdeckt der Leser viele kirchen- und frömmigkeitsgeschichtliche Details, von denen einige Lesefrüchte hier mitgeteilt werden sollen. Sauer wuchs in Berlin im Kontext einer von der Heiligungsbewegung geprägten Frömmigkeit in einer der ersten offenen Brüdergemeinden (Christliche Versammlung) auf. 1905 wurde dort die „Allianz-Bibelschule“ gegründet, die besonders in Osteuropa unter Stundisten, Baptisten, Mennoniten und Judenchristen wirkte. Viel gelesen sind bis heute die Schriften des Absolventen Georg Brinke (S. 45 u. ö.). 1919 wurde die Bibelschule nach dem Ersten Weltkrieg in Wiedenest wiedereröffnet. 1920 wurde der begabte Erich Sauer dort an-

gestellt, obwohl er sein Studium der Geschichte, Philologie und Theologie wegen eines Augenleidens noch nicht abgeschlossen hatte (S. 62.65). Sauers prägender Einfluss auf die Theologie der Brüdergemeinden ist durch seine lange Tätigkeit in Wiedenest deutlich; seine problematische Stellung zum Rassedenen und Führerkult im Dritten Reich wird nicht verschwiegen (S. 132ff.137ff).

In seiner systematisch-theologischen Darstellung vergleicht Afflerbach Sauers Konzeption von Heilsgeschichte und Mission immer wieder mit Oscar Cullmann (S. 176.257 u. ö.), aber auch mit Auberlen, J. T. Beck, von Hofmann, Althaus und Pannenberg. Das monumentale römisch-katholische Werk „Mysterium Salutis. Grundriß heilsgeschichtlicher Dogmatik“ (1965–1981) kommt leider nicht in den Blick. Afflerbach konstatiert einen großen Einfluss von Scofield, zum Teil auch von Bettex, und grenzt Sauers Entwurf von reichsgeschichtlichen und offenbarungsgeschichtlichen Ansätzen ab. „Heilsgeschichte“ meint eine Deutung der Gesamtgeschichte von Gott und vom Glauben her (S. 193). Damit hängt die Erstellung eines Heilsplans und die Periodisierung der Geschichte in Haushaltungen Gottes zusammen (S. 194f). Eine wichtige Funktion hat die typologische Exegese (S. 228). In der Eschatologie vertrat Sauer privat die Apokatastasislehre (S. 318f). Die Ortsgemeinde ist Missionsgemeinde, jeder Christ ein Missionar (S. 346). Voraussetzungen für die allsonntägliche (!) Abendmahlsteilnahme sind die Glaubenstaufe und das Leben aus dem Glauben (S. 340). In seiner abschließenden Würdigung weist Afflerbach darauf hin, dass sich bekannte Theologen wie Adolf Köberle und Carl F. Henry positiv zu Sauers Büchern geäußert haben (S. 383.400).

Afflerbachs Studie hat breite Aufmerksamkeit in evangelikalen Kreisen verdient, weil sie einen prägenden Theologen der neueren Geschichte vorstellt. Besonders muss sich damit beschäftigen, wer nicht nur Sauer, sondern auch theologische Entwicklungen in den Brüdergemeinden und in Wiedenest verstehen und beurteilen will. Der humane Preis macht es jedem möglich!

Jochen Eber

---

Achim Behrens: *Verstehen des Glaubens. Eine Einführung in die Fragestellung evangelischer Hermeneutik*, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2005, Pb., 242 S., € 19,90

---

Diese Einführung ist eine ausgearbeitete Fassung eines Theologischen Fernkurses für theologisch interessierte Laien innerhalb der Selbständigen Evangelisch-lutherischen Kirche (SELK). Offenbar führte das positive Echo zur Anfrage an den Autor – er ist lutherischer Pfarrer und Lehrbeauftragter für Altes Testament an der Technischen Universität Darmstadt und der Lutherisch-Theologischen Hochschule Oberursel –, den Kurs in Buchform einer breiteren Öffentlichkeit